

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 11.09.2022  
Antragsnr.: 150/2022  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: OBM/13  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 11.09.2022

**Prüfung des Ankaufs von Vonovia-Wohnungen im Stadtgebiet  
Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat im September 2022**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen

1. Die Stadt Erlangen prüft im Falle der tatsächlichen Veräußerung von Vonovia-Bestandsobjekten im Stadtgebiet deren Ankauf z.B. durch die GeWoBau.
2. Sollte der Ankauf den Haushalt der Stadt Erlangen aus dem Gleichgewicht bringen, fordert der Stadtrat den Freistaat auf, die restlichen Wohnungen zu erwerben und dauerhaft zu halten.

**Begründung:**

Im August wurde bekannt, dass der Wohnungskonzern Vonovia plant, etwa 66.000 Wohnungen vor allem in Erlangen und Nürnberg zu verkaufen<sup>1</sup>. Wir teilen die Forderung des Deutschen Mieterbundes, dass diese Wohnungen von Nürnberg bzw. Erlangen erworben werden sollten. In Nürnberg gab es dazu auch schon Signale von der wbg<sup>2</sup>, die wir in Erlangen bisher von der Stadtspitze so nicht wahrgenommen haben.

Das wirtschaftliche Umfeld ist aktuell für Käufer eher günstig, weil große Wohnungskonzerne ihr Wachstum teilweise auf Kredit finanziert und dabei auf dauerhaft niedrige Zinsen gesetzt haben - nun wollen sie Wohnungen verkaufen, um Schulden und Zinsen zu reduzieren<sup>3</sup>. Tragbare Preise könnten daher durchaus durchsetzbar sein.

Dies ist die Chance, den Bestand an bezahlbaren Wohnungen ohne eigene Bautätigkeit deutlich zu erweitern. Das ist angesichts der immer noch großen Wohnungsnot auch dringend nötig: Es fehlen vor allem bezahlbare Wohnungen mit sozialen Vermietern.

Zusätzlich hat der Freistaat durch den Verkauf der ehemaligen Siemens-Wohnungen der GBW an den Meistbietenden Finanzinvestor statt an die betroffenen Städte zahlreiche ursprünglich als Sozialwohnungen gebaute Wohnungen dem berüchtigten „freien Spiel der Kräfte“ ausgesetzt. Mit Allem, was das für die Mieterinnen bedeutet – systematische Mieterhöhungen bis zur rechtlichen Obergrenze, nach Aussage von Mietervereinen überhöhte Nebenkosten und Vieles mehr.

<sup>1</sup> Deutscher Mieterbund Nürnberg u. U. e.V.: Schreiben an alle Fraktionen/Stadtratsgruppen des Stadtrats der Stadt Erlangen vom 15.08.22

<sup>2</sup> Nürnberger Nachrichten, 22.8.33, Nürnberger Lokalteil, S. 34

<sup>3</sup> Die Welt: <https://www.welt.de/wirtschaft/article240267665/Vonovia-will-Wohnungen-im-Wert-von-13-Milliarden-Euro-verkaufen.html>

Der damals verantwortliche Minister Söder behauptete, die EU habe den Verkauf an den Höchstbietenden gefordert. Der damalige EU-Kommissar Almunia bestreitet das. Wir werden nicht erfahren, wer die Wahrheit sagte, aber in jedem Fall ist der Freistaat in der moralischen Pflicht, den jetzt möglichen Ankauf von Wohnungen zu einem tragbaren Preis zu unterstützen oder selbst vorzunehmen.

**Begründung der Dringlichkeit:**

Noch ist nicht klar, wann und zu welchen Konditionen wie viele Wohnungen in Erlangen angeboten werden. Umso dringender ist es, bereits jetzt die Vorbereitungen eines möglichen Ankaufes zu einem tragbaren Preis zu beginnen, denn eine solche Gelegenheit darf Erlangen sich im Interesse der Wohnungssuchenden keinesfalls entgehen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei  
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)